



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



Presseinformation:

Fünf erfolgreiche Jahre Gemeinwohl-Ökonomie – Eine andere Ökonomie ist möglich!

Gemeinwohl-Ökonomie und Genossenschaft Bank für Gemeinwohl feiern am 13. Februar 2016 mit prominenten internationalen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur im Wiener Volkstheater ihr 5-jähriges Bestehen

(Wien, am 17. Dezember 2015) Anlässlich des 5-jährigen Bestehens des in Österreich entwickelten Modells der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und der Genossenschaft Bank für Gemeinwohl, der ersten ethischen Alternativbank Österreichs, findet am 13. Februar 2016 ab 18 Uhr das Gemeinwohl-Fest im Wiener Volkstheater statt. Die beiden Gemeinwohl-Bewegungen feiern die Erfolge ihrer ersten fünf Jahre und informieren über Meilensteine, beteiligte Unternehmen und die internationale Ausbreitung der Gemeinwohl-Ökonomie. Hochkarätige, internationale Gäste aus Politik und Wirtschaft – darunter die Gemeinwohl-UnternehmerInnen Helmut Lind, Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank München, und Antje von Dewitz, Geschäftsführerin VAUDE Sport GmbH & Co.KG, die soziale Aktivistin und Alternativnobelpreisträgerin Dr. Vandana Shiva aus Indien sowie vermutlich auch Eric Maskin, US-Ökonom und Nobelpreisträger für Wirtschaft (angefragt) – diskutieren über die Möglichkeiten einer neuen Wirtschaftsordnung. Den kreativen Rahmen bilden zahlreiche internationale KünstlerInnen aus Musik, Tanz und Kabarett.

Ethische Wirtschaftsordnung zum Wohl von Mensch und Umwelt – Menschenwürde, Transparenz, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung im Mittelpunkt der weltweiten Gemeinwohl-Bewegung

Die Gemeinwohl-Ökonomie und die Genossenschaft Bank für Gemeinwohl widerlegen den Mythos, dass es keine Alternative zur gegenwärtigen Wirtschaftsordnung gibt. 15 UnternehmerInnen begannen 2010 mit dem Wirtschaftspublizisten Christian Felber an einem alternativen Modell des Wirtschaftens zu arbeiten. Die von ihnen konzipierte und inzwischen von vielen Menschen weiterentwickelte „Gemeinwohl-Ökonomie“ ist eine neue, vollethische und wirklich liberale Wirtschaftsordnung und ein Beweis dafür, dass es ein Leben nach Kapitalismus und Planwirtschaft gibt. Nicht die Vermehrung von Geldkapital, sondern das Wohl von Mensch und Umwelt ist das neue Ziel des Wirtschaftens. Werte wie Menschenwürde, Transparenz, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung leiten unternehmerisches Handeln.

Die Genossenschaft Bank für Gemeinwohl wiederum hat in den letzten fünf Jahren eine innovative und weltweit einzigartige Unternehmung entwickelt: Es ist nicht nur die erste Alternativbank Österreichs, sondern auch die erste Ethikbank weltweit, die ohne große Financiers, rein aus der Zivilgesellschaft gegründet wird, mit der Vision, neue Wege am österreichischen Finanzmarkt einzuschlagen.



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL



„Mit dem Gemeinwohl-Fest setzen wir ein Zeichen und zeigen auf, dass eine andere Ökonomie möglich ist. Wir werden informieren und diskutieren, aber auch gemeinsam feiern und unsere Erfolge würdigen.“, so Christian Felber, der beide Bewegungen mitinitiiert hat. „Dazu laden wir alle herzlich ein, Teil dieses Wandels zu werden.“, bekräftigt Christine Tschüscher, Vorständin der Genossenschaft Bank für Gemeinwohl.

Prominente Politik- und WirtschaftsexpertInnen aus dem In- und Ausland feiern mit KünstlerInnen wie Konstantin Wecker, Josef Hader und Klaus Maria Brandauer

Das vielfältige Programm beim Gemeinwohl-Fest verspricht allen Interessierten ein breites Informations- und Unterhaltungsangebot. Hochkarätige Gäste wie Dr. Vandana Shiva, soziale Aktivistin und Alternativnobelpreisträgerin aus Indien und Eric Maskin, US-Ökonom und Nobelpreisträger für Wirtschaft, sowie die Gemeinwohl-UnternehmerInnen Helmut Lind, Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank München, und Antje von Dewitz, Geschäftsführerin VAUDE Sport GmbH & Co.KG, werden die Gemeinwohl-Idee unter der Moderation von Thomas Seifert, Chefredakteur der Wiener Zeitung, diskutieren.

Den kreativen Rahmen für den Abend schaffen u.a. Konstantin Wecker, das Klangforum Wien sowie Christian Felber & Artemis Stavridi. Auch Kabarettist Josef Hader, Opernsängerin Tatjana Rasa und Schauspieler Klaus Maria Brandauer haben sich angekündigt. Ab 22 Uhr kann bei der Afterparty in der Roten Bar im Volkstheater bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert werden.

Zur Teilnahme am Gemeinwohl-Fest ist jede/r herzlich eingeladen. Die Tickets werden gestaffelt angeboten (€ 80,- bis € 300,- sowie ermäßigte Kategorien). Der Reinerlös des Festes fließt in die Weiterentwicklung der Gemeinwohl-Ökonomie und ihre Projekte.

Gemeinwohl-Fest

5 Jahre Gemeinwohl-Ökonomie + Projekt Bank für Gemeinwohl

13. Februar 2016
Einlass ab 18 Uhr
Volkstheater Wien
Neustiftgasse 1
1070 Wien

Tickets (€ 80,- bis € 300,-) und weitere Informationen unter
<https://www.ecogood.org/gemeinwohl-fest>

Kooperationspartner:



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



Die Gemeinwohl-Ökonomie – Ein ethisches Wirtschaftsmodell.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) wurde 2010 vom Wirtschaftsreformer und Buchautor Christian Felber gemeinsam mit einer Gruppe österreichischer Pionier-Unternehmen initiiert. Es handelt sich um ein ethisches Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, dessen Ziel es ist, die freie Marktwirtschaft über einen demokratischen Prozess an Gemeinwohl-Werten auszurichten.

Aktuell wird sie von über 2130 Unternehmen und Vereinen (wie z.B. aap.architekten, FH Burgenland, GEA, Göttin des Glücks, Lebenshilfe Tirol, Sparda Bank München, Sonnentor, oder VAUDE) unterstützt, rund 250 haben eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Auch Gemeinden und Universitäten zählen zu den PionierInnen. Grundlage für die internationale Verbreitung in mittlerweile 40 Staaten ist das Buch „Gemeinwohl-Ökonomie“, das in 9 Sprachen vorliegt. Weitere Informationen: www.ecogood.org

Projekt Bank für Gemeinwohl – Österreichs erste ethische Alternativbank entsteht.

Zum ersten Mal entsteht eine Ethikbank, die den BürgerInnen Österreichs gehören wird und die sich dem Gemeinwohl verschreibt: die Bank für Gemeinwohl. Sie lehnt Spekulation sowie intransparente Finanzprodukte ab und besinnt sich auf das ursprüngliche Kerngeschäft von Banken: Sparen, Kredite, Zahlungsverkehr. Diese Bank wird Kredite nur an Unternehmen vergeben, die Gemeinwohlorientierung nachweisen – nach Kriterien wie Ökologie und Nachhaltigkeit.

Eine freie Genossenschaft trägt die zukünftige Bank und stellt das Startkapital zu Verfügung. Seit dem Sommer 2015 haben 2.400 GenossenschafterInnen mehr als 1,8 Mio Euro bereit gestellt. Ab € 200,- kann jede/r mitgründen und damit den Weg der Bank für Gemeinwohl mitgestalten.. Alle Mitglieder haben, unabhängig vom gezeichneten Zeichnungsbetrag, eine Stimme und werden somit Teil einer visionären Community. Weitere Informationen: www.mitgruenden.at

Pressekontakt:

Mag.^a Carina Plandor, Martschin & Partner GmbH, Strategische Kommunikationsberatung, Albertgasse 1a, 1080 Wien, Tel. +43-1-409 77 20 DW 50, plandor@martschin.com, www.martschin.com